

GEMEINDE HARSLEBEN

Aus der Geschichte

- 1136 wird Harsleben urkundlich erstmals erwähnt.
- 1226 kauft Bischof Friedrich von Halberstadt von den Heimburger Grafen, die bis dahin Vogtei und Gerichtsbarkeit in Harsleben innehatten, zwei Höfe und eine Meierei nebst allen dazugehörenden Ländereien und bildet das Dompropsteiliche Amt. Im selben Jahr schlichtet Bischof Friedrich den Streit um das Kirchenpatronat zwischen den Bürgern von Groß Harsleben und Propst Elger von St. Simon und Juda zu Goslar.
- 1450 bekommt Harsleben durch Dompropst Ludwold und das ganze Capitel der Kirche zu Halberstadt das Hof- und Anbaurecht und das Meier-Ting verliehen. Harsleben wird kaum noch als Dorf bezeichnet, sondern meist als „Blek“ - dies bedeutet so viel wie Flecken.
- 1463 wird das Rathaus urkundlich erwähnt, das aber bereits 1267 erbaut worden sein muss.
- 1564 leben im Flecken Harsleben 130 Hauswirte. Das Dorf ist von den 6 zur Dompropstei Halberstadt gehörenden Dörfern das größte.
- 1601 gilt als das Baujahr der Kirche, sie darf aber als wesentlich älter eingeschätzt werden.
- 1618 verzichtet Bischof Christian, der „tolle Halberstädter“, auf das Bistum zu Halberstadt. Er überträgt es seinem Onkel Christian II. von Dänemark. Harsleben gerät unter dänische Obrigkeit.
- 1618 - 1648 Keine Aufzeichnungen gibt es über Plünderungen, getötete oder verletzte Personen während des Dreißigjährigen Krieges. Verschont blieb das Dorf sicher nicht.
- 1643 - 1649 halten die Schweden das Hochstift zu Halberstadt besetzt und übernehmen die zum Hochstift gehörenden Landgüter. Das Harslebener Amt wird vom schwedischen Oberst Brunsewitz bewirtschaftet.
- 1649 übergeben die Schweden dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm das Bistum Halberstadt. Nun werden die Harslebener kurbrandenburgische Untertanen.
- 1709 krönt sich Kurfürst Friedrich III. in Königsberg selbst zum König von Preußen. Harsleben wird in der Folge preussisch.
- 1806 kommen die Harslebener, durch die Niederlage von König Wilhelm III. von Preußen gegen Napoleon I., zum Königreich Westfalen und werden von König Jérôme, dem Bruder Napoleons, regiert.
- 1808 erfolgt die Aufhebung des Domcapitals durch die westfälische Regierung. 1810 werden auch die der dem Domcapitel gehörigen Ämter aufgelöst, 1813 beginnt die Auflösung des 587 Jahre zum Domcapitel gehörenden Harslebener Amtes.
- 1914 - 1918 fallen 80 Harslebener im Ersten Weltkrieg, 6 werden vermisst.
- 1939 - 1945 Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges werden viele Männer zum Kriegsdienst eingezogen. Otto Bethmann wird wegen Hörens eines „Feindsenders“ inhaftiert und stirbt im Gefängnis. Nach Kriegsende wird eine Straße im Dorf nach ihm benannt.
- 1945 übergeben Tierarzt Dr. Kurt Hessler und Bürgermeister Becker den Ort kampfflos an die Amerikaner. Harsleben kommt zur sowjetischen Besatzungszone und zum Kreis Oschersleben.
- 1952 scheidet Harsleben aus dem Kreis Oschersleben aus und gehört nun zum Kreis Halberstadt.
- 1976 wird die Mehrzweckhalle der Bevölkerung zur Nutzung übergeben.
- 1990 kommt das Ende für die DDR: Beide deutsche Staaten werden wiedervereinigt.
- Von der Gemeinde wird die Errichtung eines 492.000 Quadratmeter großen Gewerbegebietes an der B 79 geplant, 1991 wird mit der Erschließung begonnen.



Zu den Denkmälern im Dorf zählen Kirche, Friedhof mit Kapelle, Rathaus, Pfarrhaus, ehemaliges Amtshaus, Gaststätte „Schwarzer Adler“, ehemalige Gaststätte „Zu den drei Sternen“, Gaststätte „Zur alten Schule“, Mühle im Dorf, ehemaliger Klosterhof, Bogenbrücke am Orseingang nach Quedlinburg, ehemaliges Postamt, Bauernhof mit Anlage im Mittentor, 8 weitere ehemalige Bauerngehöfte, Kossatenhaus, eine Scheune sowie 6 weitere Wohnhäuser.

Quellennachweis: Ortschronist Herr Bruno Winkler